



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CCXIV. Der Comthur von Schlochau bittet den Kurfürsten, dem für den Orden in Preußen aufgetretenen Reuß von Plauen und Andern zur Herstellung der Macht des Ordens zu Hülfe zu eilen, am 26. März 1454.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

CCXIII. Der Vogt der Neumark, Christoph Eglinger, verzeiget der Stadt Neulandsberg das halbe niederste Gericht, am 26. Juni 1452.

Wy Crystoffel Eglinger, Bruder dützes Ordens, Voget der Nighen Marke, bekennen apenbar in dessem vnsem apenen Briue vor allen, dye en syhen, horen edder leesen vnde dar hee vorkommet, det wir na befeelinghe vnser homeisters, syner gebidiger vnde na Rade vnser Rades hebben angelyhen demüdighe witlike beede vnde trewe nütte dinste der vorsichtigen Borgermeister vnd Ratmannen vnser Stad Nighen landesberch vnde der gantzen Gemeynheit darfulwest, vnser Ordens lewen getruwen, vnd hebben en voreygent wenthe an vnser homeister dat halwe Nedderste Gerichte vnser vorgeschrewen Stat Nyghen landesbergh vnde vor recht eyghendom met machte desses briues Recht vnd redeliken vor eyghes vp vnser vorgeschrewen Stad bësten vnd Behuff, dat sy von Bartholomeo Berenfelde, wonhafflich ahn Gartzkg, recht vnd redeliken gekofft vnd met vnser Gunst wente an desse tyd beseten, vndergehat vnd gebuket hebben, met allen sinen thobehorungen, früchten vnd Rechticheyden hierna geschrewen, tho hebbende, rugeliken vnd fredeliken tho besittende, also dat Bartholomeus vorgeschrewen beseten hadde. Thu deme Ersten VII Winschepel Roggen Jeerlikes Thynses vnd Pachttes, tho hebben in der Vierraden Mole, mit thween brandenborgischen Punden vor huwenthyns, Jeerliken tho hewende von dem Rade, darthu den drüdden Pennigk von deme Stedegelde tho dem Jarmarckte vp Senthe Michels, von dem Rudenthins vnd wordethins. Dartho schollen sye hebben die halwe Alwere in der Warde bye deme Kyetze mit der wedde schatt vnd thuch Pennighe vnd alle broken, dy an die ouerste herrschop geuallen, dar scholen sye den drudden Pennigk anne hebben. Hirower sint gewesen die Erfamen vnser liwen getrewen Otto von der Marwitz, wonhafftig tho Nyghen Czantoch, her Johannes Smed, domdeken tho deme Soldyn, her Franciscus, Vnser Ordens Bruder vnd Perner tho Nyghen landesberch vnd vel meher lawefesten vramer lüden. Tho forder Warheit vnd Orkunde hebben wir dessen Briff mit witschap laten Versegeln met vnserm Ampts angehenghen Ingefelgel, die gegewen vnd geschrewen is tho Nyghe landesbergh, in den Jaren Cristi vnser herrn dufint vierhundert Jar, darnach in deme twey vnde vefftigsten Jar, des Neghesten Mandaghes na Senthe Johannis Baptisten.

Nach einer Abschrift in Beckmann's Nachlaß.

CCXIV. Der Gomthur von Schlochau bittet den Kurfürsten, dem für den Orden in Preußen aufgetretenen Neuß von Plauen und Andern zur Herstellung der Macht des Ordens zu Hilfe zu eilen, am 26. März 1454

Durchluchtiger, Hochgeborner ffurste vnd grosmechtiger gnediger lieber here. Meynen willigen, vnderthenigen dinst zuvorn. Gnediger lieber here. Alz ewer forstliche gnade wol weis ledir die grosze gewalt, die meynem orden vnd mier ist zugezogen van vnsern vnderfasen, van

den wir wedir got vnd wedir recht seyn vorweldiget, alz wir dat gote vnd aller werlt mogen claghen; So ist der here Rewse van Plawen vnd her veith van schonneberg mit fele andern Rittern vnd knechten vnserm orden zu dinste vnd zu gutte ingekomen, die mit hulffe des almechtigen gots hie in vnser ordens Landen ezu prewlfzen wedir eyne fulz haben ingekreghen, Alz Czwu stete, Konitz vnd fredelant, vnd mit der hulffe gots sich fordir beerbeten. Dorvme ewer großmechtige forstlicke gnade van vnser homeisters vnd des gantzen ordens wegen Ich demuteclichen anruffe vnd biette vme gots wille vnd seyner hogkgelobeten mutter zu dinste, wol zu thun gerucht vnd ewer forstlicke gnade vnserm orden zur rettunghe sich gerucht hiryn zu wenden, So sie irst moghe, vff das vormittels ewern gnaden hulffe Die bemelten wirdigen heren vnserm orden etzwe wedir mogen brengen zu krefften. Ewer forstlicke gnade sich hiran beweise alz eyn corforste des hilligen Romischen Reichs vnd eyn gnediger vnser ordens beschermmer. Das ken ewer forstlichen gnaden vnser homeister vnd wir allen nach al vnser ordens macht vnd vormogen phlichtig seyn vnd wollen vordinen. Dovon ich Bitte ewer forstliche gnedige schriftliche entwart. Geben zur Conitz, am dinstag nach annuntiationis marie, Im etc. LIIIIsten Jare vnder meynem angeborenen ingesegil, wenn mir meyns apmts secret mit gewalt ist genomen.

Jon Rabe, deutzschs ordens kompthur zu slochow.

Dem allirdurchluchsten, hochgeborn fursten vnd großmechtigen heren, heren fridderichen, des hilligen Romischen Reichs Ertzkammerer, Marggraffe zu Brandenburgk vnd Burggraffe zu Nuremborgk etc., meynem vnd meins ordens gnediger here vnd Beschirmer.

Nach dem Orig. des Gesh. Staatsarchives.

CCXV. Christoph Eglinger berichtet dem Kurfürsten über Verhandlungen wegen Uebergabe Neumärkischer Schlösser in seine Hand, am 7. Juli 1454.

Meynen gar willigen, fleyssigen stetyn deynst vnd was Ich In behagelickeyt gutis vormag. Durluchter, hoegeboren furste, Großmechtiger, gnediger, lieber here. So Ich denne lest zu dem Soldin von Euern furstlichen gnaden schedende was, Bin ich mit her Hanfze van Kokeritze gewest zu Arnswolde vnde haben wol geredet mit her Thobenecker vnd heren Kaldenborn vmb dey Slofz. So gaben sey vns vor antwerd vnd baten Euwir gnade sey In euwir bescherminge halten wolle, Sey sulche slofz Euern gnoden zu gute gerne wollen halten vnde euch nicht entfromden Adir in fromder heren besitzunge brengen, noch vom lande entwenden. Sonder so en vnser hoemeyster schreybet, Sey sulche Slofz euern gnoden sollen antworten vnde abetreten, Sey is mit willen gerne vnd sunder vorzoge thun wollen. Jedoch so is mit Marienburg andirs gewandt wurde, dann is noch ist, Das got wende. Sey abir solche slofz Euern gnoden adir deme lande nicht wollen entfromden, Sunder euern gnoden willichlichen reychen